
Grundwissen zu Theorien der Sozialen Arbeit

Relevanz und Bedeutung der Theorien

Abgrenzung von Theorien und Methoden

Aktuelle Theorien

Kapitel 1

Ist alle Theorie grau?

Gleich zu Beginn drängt sich Ihnen vielleicht eine Frage auf: Kann ein Sozialarbeiter nicht auch völlig ohne die Kenntnis der Theorien prima leben und ein guter Sozialarbeiter sein?

Ja, es ist möglich, ohne detaillierte Kenntnisse der Theorien der Sozialen Arbeit effektiv zu arbeiten und ein guter Sozialarbeiter zu sein. Die Qualität der Arbeit hängt nicht ausschließlich von der Kenntnis der Theorien ab. Auch praktische Erfahrungen, Empathie, zwischenmenschliche Fähigkeiten und die Fähigkeit zur Anwendung von bewährten Methoden spielen eine entscheidende Rolle.

Aber die Arbeit ist mit den Kenntnissen deutlich besser. Fänden Sie es nicht auch irgendwie beruhigend, wenn ein Arzt auch theoretisch wüsste, wozu der Blinddarm gut ist und nicht einfach intuitiv mit einer Operation Ihre Bauchschmerzen behandelt?!

Warum Sie sich mit Theorien beschäftigen sollten: Kenntnisse über die Theorien der Sozialen Arbeit

- ✓ sind wertvoll, da sie Ihnen ein tieferes Verständnis für die Prinzipien und Konzepte der Sozialarbeit bieten.
- ✓ können Ihnen helfen, Ihre Arbeit zu reflektieren, verschiedene Ansätze zu verstehen und besser zu analysieren, wie Sie mit verschiedenen Situationen und Zielgruppen umgehen können.
- ✓ bieten einen theoretischen Rahmen, der in bestimmten Fällen nützlich sein kann.



Letztendlich hängt die Bedeutung der Theorien der Sozialen Arbeit für die Praxis von verschiedenen Faktoren ab, einschließlich des individuellen Arbeitskontexts und der Arbeitsphilosophie des Sozialarbeiters. Einige Sozialarbeiter können in ihrer Arbeit eher auf praktische Erfahrung und intuitive Herangehensweisen

setzen, während andere von einer festen theoretischen Grundlage profitieren. Allerdings benötigen sowohl die Praktiker als auch Denker die Theorien, um professionelle Sozialarbeit zu leisten.

- ✓ helfen Ihnen, die neue Alice Salomon oder der neue Immanuel Kant zu werden, wenn Sie den Anspruch haben, die Soziale Arbeit zu revolutionieren.
- ✓ bieten Ihnen Begründungen für Ihr Handeln.
- ✓ erweitern Ihr Praxisrepertoire.
- ✓ sind die Basis für die von Ihnen angewandten Methoden und lassen Sie diese besser verstehen.
- ✓ machen Spaß, weil sie Ihnen die Möglichkeit geben, hinter dem Offensichtlichen weiterzudenken.

Theorien: nicht unbedingt Liebe auf den ersten Blick

Theorien der Sozialen Arbeit sind oft nicht »Liebe auf den ersten Blick« für angehende Sozialarbeiter. Warum ist das so?

- ✓ **Komplexität:** Theorien können komplex und abstrakt sein, was sie für Einsteiger manchmal schwer verständlich macht.
- ✓ **Theoretischer Jargon:** Theorien verwenden oft Fachbegriffe und Konzepte, die für Neueinsteiger verwirrend sein können.
- ✓ **Abstrakte Konzepte:** Einige Theorien beschäftigen sich mit abstrakten Konzepten wie sozialen Strukturen oder kulturellen Normen, die nicht immer leicht greifbar sind.
- ✓ **Abstand zur Praxis:** Es kann den Anschein haben, dass Theorien weit von der praktischen Arbeit entfernt sind und wenig direkten Nutzen für die Arbeit mit Klienten haben.

Aber Sie können sich dennoch in Theorien »verlieben«. Vielleicht so?

- ✓ **Kontinuierliches Lernen:** Statt sich von der Komplexität abschrecken zu lassen, können Sie Theorien als Gelegenheit zum kontinuierlichen Lernen und zur intellektuellen Herausforderung sehen.
- ✓ **Praktische Anwendung:** Indem Sie Theorien mit realen Situationen in Verbindung bringen, können Sie erkennen, wie sie in Ihrer Arbeit nützlich sein können. Dies hilft, die abstrakten Konzepte greifbarer zu machen.
- ✓ **Selbstreflexion:** Theorien bieten auch die Möglichkeit zur Selbstreflexion. Sie können darüber nachdenken, wie Ihre eigenen Überzeugungen und Werte mit den in den Theorien präsentierten Konzepten in Beziehung stehen.

- ✓ **Fachliche Entwicklung:** Die Auseinandersetzung mit Theorien ist ein wichtiger Schritt in Ihrer fachlichen Entwicklung. Sie fördert ein tieferes Verständnis der sozialen Probleme und ist einer der besten Wege, um Menschen zu helfen.
- ✓ **Gemeinschaft:** In der Sozialen Arbeit gibt es oft eine Gemeinschaft von Fachleuten, die sich für die gleichen Theorien interessieren. Der Austausch von Ideen und Erfahrungen kann dazu beitragen, die Beziehung zu den Theorien zu vertiefen und vielleicht auch zu ihren Kollegen.
- ✓ **Inspirierende Lehrer und Mentoren:** Ein inspirierender Lehrer oder Mentor kann dazu beitragen, das Interesse an Theorien zu wecken, indem er ihre praktische Relevanz und Anwendung in der realen Welt vermittelt.
- ✓ **Studien- und prüfungsrelevant:** Wenn Sie das alles nicht überzeugt, sind die Theorien für Studium und Prüfungen relevant.

Die Beschäftigung mit Theorien in der Sozialen Arbeit erfordert ein wenig Zeit und Engagement, aber sie kann auch äußerst lohnend sein. Wenn Sie die Geduld aufbringen, sich mit den Theorien auseinanderzusetzen und ihre Anwendung in Ihrer Arbeit zu erkennen, können Sie sich in die Welt der Sozialarbeitstheorien verlieben und diese als wertvolles Werkzeug für Ihre Praxis schätzen.

Was Theorien der Sozialen Arbeit sind

Die Verwirrung ist zumeist groß, was ist eigentlich eine Theorie und wie können Sie sie erkennen?



Eine *Theorie* ist ein abstraktes und systematisches Konzept, das dazu dient, Phänomene oder Zusammenhänge in der Welt zu erklären und zu verstehen. Sie bildet eine grundlegende Struktur, die es ermöglicht, Beziehungen zwischen verschiedenen Fakten, Ereignissen oder Erscheinungen zu identifizieren und zu interpretieren.

Theorie und Methode: was sie unterscheidet

So weit die Theorie zur Theorie, besonders knifflig wird es, wenn Sie verstehen möchten, was die Theorie von der Methode unterscheidet. Hierzu gibt es einige Anhaltspunkte:

- ✓ **Abstraktionsgrad:** Eine Theorie ist abstrakter als eine Methode. Sie konzentriert sich auf die Entwicklung von Konzepten, Prinzipien oder Gesetzen, die auf viele verschiedene Situationen oder Phänomene angewendet werden können. Eine Methode hingegen ist eher eine spezifische Vorgehensweise oder Technik zur Lösung eines bestimmten Problems.
- ✓ **Empiriebezug (Statistik):** Theorien sollten empirisch überprüfbar sein. Das bedeutet, dass die in der Theorie aufgestellten Annahmen und Hypothesen durch Forschung und Beobachtung überprüft und bestätigt oder widerlegt werden können.

- ✓ **Erklärung und Verstehen:** Eine Theorie hat das Hauptziel, Phänomene oder Beziehungen zu erklären und zu verstehen. Sie sucht nach Ursachen, Wirkungen und zugrunde liegenden Mechanismen, die diese Phänomene antreiben. Eine Methode hingegen ist eher darauf ausgerichtet, praktische Schritte oder Verfahren anzubieten, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.
- ✓ **Allgemeingültigkeit:** Theorien sind in der Regel breiter anwendbar und haben einen höheren Grad an Allgemeingültigkeit. Sie können auf verschiedene Kontexte oder Disziplinen angewendet werden. Methoden sind oft spezifischer und auf konkrete Aufgaben oder Ziele zugeschnitten.
- ✓ **Grundlegendes Konzept:** Theorien liefern ein grundlegendes Konzept oder einen Rahmen, der als Grundlage für die Entwicklung von Hypothesen, Modellen und weiteren Forschungsarbeiten dient. Methoden sind eher konkrete Schritte oder Verfahren, die in der Praxis angewendet werden.
- ✓ **Abstrakte Prinzipien:** Theorien können abstrakte Prinzipien oder Gesetze enthalten, die die Grundlage für die Untersuchung und Analyse von Phänomenen bilden. Methoden hingegen enthalten oft detaillierte Schritt-für-Schritt-Anweisungen oder Handlungsanweisungen.
- ✓ **Zweck:** Theorien haben oft den Zweck, Wissen zu organisieren, Erklärungen zu liefern und das Verständnis zu vertiefen. Methoden sind mehr auf die Anwendung und Umsetzung von Wissen in die Praxis ausgerichtet.
- ✓ **Kohärenz (Zusammenhang, Abstimmung):** Eine Theorie sollte eine kohärente Struktur haben, das heißt die verschiedenen Elemente und Konzepte innerhalb der Theorie sollten logisch miteinander verbunden sein.
- ✓ **Bezug zu anderen Theorien:** Theorien stehen oft in Beziehung zueinander. Sie können auf bereits bestehenden Theorien aufbauen oder sich von ihnen unterscheiden. Theorien sollten auch in den Kontext anderer Theorien innerhalb des Feldes passen.
- ✓ **Praktische Anwendbarkeit:** Theorien in der Sozialen Arbeit sollten nicht nur abstrakte Konzepte sein, sondern auch praktische Anwendbarkeit haben. Sie sollten Sozialarbeitern dabei helfen, ihre Arbeit besser zu verstehen und effektiver zu gestalten.
- ✓ **Entwicklung und Weiterentwicklung:** Theorien können sich im Laufe der Zeit entwickeln und weiterentwickeln, um auf neue Erkenntnisse und gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. Sie sollten flexibel genug sein, um sich anzupassen.
- ✓ **Prognose:** Theorien erlauben oft Vorhersagen über zukünftige Ereignisse oder Phänomene. Sie bieten ein Rahmenwerk, um vorherzusagen, wie sich Veränderungen in einem System auswirken könnten.



Die Verwirrung vieler Studierender darüber, was eine Theorie und was eine Methode ist, ist verständlich. Dies liegt daran, dass Theorien und Methoden eng miteinander verknüpft sind. Theorien bieten den theoretischen Rahmen, auf

dem Methoden aufbauen. Während Theorien die grundlegenden Konzepte und Prinzipien liefern, beziehen sich Methoden auf die praktischen Ansätze und Techniken, die in der Arbeit mit Klienten angewendet werden. Wichtig für Sie zu wissen ist, dass Theorien und Methoden in der Sozialen Arbeit in einem symbiotischen Verhältnis stehen und sich gegenseitig ergänzen, um eine effektive Praxis zu ermöglichen.

In der Sozialen Arbeit werden Theorien verwendet, um ein umfassendes Verständnis für komplexe soziale Phänomene zu entwickeln. Sie dienen als Grundlage für die Entwicklung von Interventionsstrategien und evidenzbasierten Praktiken. Methoden hingegen sind praktische Ansätze, um diese Interventionen in der Praxis umzusetzen.



In der Forschung und Praxis arbeiten Theorien und Methoden oft zusammen, um effektive Lösungen für soziale Herausforderungen zu entwickeln.

Zusammen tragen Theorien und Methoden dazu bei, dass Sie als Sozialarbeiter bessere Entscheidungen treffen und eine effektive Unterstützung für Ihre Klienten bieten können:

- ✓ **Theorien:** Theorien in der Sozialarbeit bieten einen Rahmen, um Klienten und soziale Probleme besser zu verstehen. Sie helfen Sozialarbeitern, Verhaltensmuster zu identifizieren, zugrunde liegende Ursachen von Problemen zu erkennen und geeignete Interventionen zu planen. Theorien helfen auch dabei, Praktiken in der Sozialarbeit zu standardisieren und zu verbessern.
- ✓ **Methoden:** Methoden in der Sozialarbeit sind praktische Werkzeuge, die Sozialarbeitern helfen, Klienten gezielt zu unterstützen. Sie bieten Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Durchführung von Interventionen. Dies ermöglicht es Sozialarbeitern, effektiver und effizienter zu arbeiten und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Klienten adäquat erfüllt werden.

Zwei Klienten und wie Sie ihnen als Sozialarbeiter mithilfe von Theorien und Methoden helfen können



1. **Stellen Sie sich zwei Klienten vor, mit denen Sie als Sozialarbeiter arbeiten: »Maul Paul« ist stoffelig, einsilbig, mauernd, arbeitet mit und für andere, ist absolut zuverlässig.**
 - **Einsatz von Theorie:** Im Fall von »Maul Paul« könnten Sie durch die Anwendung einer Theorie wie der Bindungstheorie dazu beitragen, seine emotionalen Schwierigkeiten zu verstehen.
 - **Einsatz von Methoden:** Sie könnten eine Methode wie die Gesprächstherapie verwenden, um ihm zu helfen, sich sicherer und unterstützter zu fühlen.

2. »Prinzess Charming« ist charmant, sprachbegabt und zuvorkommend, drückt sich vor Arbeiten und ist absolut unzuverlässig.

- **Einsatz von Theorien:** Hier könnte die Systemtheorie Anwendung finden. Dies ist eine Theorie, die besagt, dass **Individuen** in einem sozialen System leben und von diesem System beeinflusst werden. Im Fall von »Prinzess Charming« könnte die Systemtheorie dazu verwendet werden, um die Interaktionen und Beziehungen innerhalb ihres sozialen Umfelds zu analysieren, wie zum Beispiel ihre Familie, Schule und Gemeinschaft.
- **Einsatz von Methoden:** Mit einer lösungsorientierten Beratung könnten Sie Ihrer Klientin helfen, Ihre **Herausforderungen** zu meistern. Diese Methode konzentriert sich darauf, gemeinsam mit dem Klienten Lösungen für aktuelle Probleme zu finden, anstatt sich auf die Analyse von Problemen zu konzentrieren. Im Fall von »Prinzess Charming« könnte die lösungsorientierte Beratung dazu verwendet werden, um konkrete Schritte zur Verbesserung ihrer sozialen Fähigkeiten und Beziehungen zu entwickeln.

Theorien in der Sozialen Arbeit können unterschiedliche Schwerpunkte haben. Einige konzentrieren sich auf individuelle Verhaltensweisen, während andere soziale Strukturen und Systeme analysieren. Letztendlich dienen Theorien dazu, unser Verständnis von sozialen Phänomenen zu vertiefen und die Grundlage für die Praxisarbeit zu liefern.

Multikulti: Theorien aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen

Die Soziale Arbeit bezieht sich auf eine Vielzahl von Theorien aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, da sie sich mit dem komplexen Gegenstand (Um was geht es?) »Mensch und/oder Gesellschaft« befasst. Diese Mehrdimensionalität ist einer der Gründe, warum sie sich auf verschiedene Theorien stützt.

Hinzu kommt, dass die Soziale Arbeit eine (im Vergleich) recht junge Wissenschaft im Bereich der Gesellschaftswissenschaften ist und den Anspruch hat, vielseitige Herausforderungen wie soziale Ungerechtigkeit, psychische Gesundheit, Bildung und Familienbeziehungen zu bewältigen. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, greift sie auf Theorien aus Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Recht und vielen anderen Bereichen zurück. Dies ermöglicht es Sozialarbeitern, ein breites Spektrum an Konzepten und Methoden zu nutzen, um individuelle und gesellschaftliche Probleme anzugehen und Lösungen zu entwickeln.



Ein kurzer Selbstversuch: Theorie oder Methode in der Sozialen Arbeit

Entscheiden Sie, ob es sich bei den folgenden Grundsituationen um eine Theorie oder eine Methode handelt. Die korrekten Antworten finden Sie weiter hinten im Kapitel.

1. Ein Sozialarbeiter analysiert die Auswirkungen von sozialer Ungleichheit auf die Gesundheit von Gemeinschaften und entwickelt Modelle zur Erklärung dieser Zusammenhänge.
2. Ein Sozialarbeiter arbeitet eng mit einem Einzelnen zusammen, um konkrete Strategien zur Bewältigung von Angstzuständen zu entwickeln und umzusetzen.
3. Ein Sozialarbeiter untersucht, wie die Beziehungen innerhalb einer Familie die Entwicklung von Kindern beeinflussen und entwickelt ein umfassendes Konzept zur Förderung gesunder Familienstrukturen.
4. Ein Sozialarbeiter arbeitet in einer Gruppensitzung mit Jugendlichen, um ihre Kommunikationsfähigkeiten und Konfliktlösungsfähigkeiten zu verbessern.
5. Ein Sozialarbeiter untersucht, wie Armut und Bildungschancen miteinander verknüpft sind, um politische Empfehlungen zur Armutsbekämpfung zu entwickeln.
6. Ein Sozialarbeiter arbeitet mit einem einzelnen Opfer häuslicher Gewalt zusammen, um einen individuellen Sicherheitsplan zu entwickeln und rechtliche Schritte einzuleiten.
7. Ein Sozialarbeiter setzt sich für die Gleichstellung von LGBTQ+-Personen in der Gesellschaft ein und verwendet soziologische Theorien, um die sozialen Barrieren zu analysieren und politische Veränderungen zu fördern.
8. Ein Sozialarbeiter organisiert eine Gruppe von Menschen mit Suchterkrankungen, um gemeinsam Strategien zur Abstinenz und zur Bewältigung von Rückfällen zu entwickeln.
9. Ein Sozialarbeiter untersucht, wie Gemeinschaften nach Naturkatastrophen Unterstützung und Wiederaufbau organisieren, um Modelle für die Katastrophenbewältigung zu entwickeln.
10. Ein Sozialarbeiter arbeitet mit einer Gruppe von Menschen mit Essstörungen, um ihre Beziehung zu Nahrung und Körperbild zu erforschen und therapeutische Interventionen zu entwickeln.

Viel Spaß beim Beantworten der Fragen!

Der Kontext verschiedener Theorien hilft der Sozialen Arbeit, ein umfassendes Verständnis für die komplexen sozialen Zusammenhänge zu entwickeln und die Praxis effektiver zu gestalten. Die Soziale Arbeit profitiert dabei von Folgendem:

- ✓ **Interdisziplinarität:** Soziale Arbeit ist ein interdisziplinäres Fachgebiet, das sich mit komplexen sozialen Phänomenen befasst. Sie greift auf Theorien aus Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Anthropologie und anderen Wissenschaftsbereichen zurück, um ein umfassendes Verständnis zu entwickeln.
- ✓ **Praxisorientierung:** Theorien aus anderen Wissenschaften bieten oft praktische Einblicke und Werkzeuge, die in der Arbeit mit Klienten und Gemeinschaften hilfreich sein können. Sie unterstützen die Entwicklung von evidenzbasierten Praktiken und die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen.
- ✓ **Erweiterung des Verständnisses:** Durch die Nutzung verschiedener Theorien kann die Soziale Arbeit ihr Verständnis für die Vielfalt sozialer Probleme und Herausforderungen vertiefen.
- ✓ **Anpassungsfähigkeit:** Die Soziale Arbeit muss sich an verschiedene Kontexte und Veränderungen in der Gesellschaft anpassen. Theorien aus verschiedenen Disziplinen bieten einen reichen Schatz an Ideen, die in verschiedenen Kontexten genutzt werden können, und ermöglichen es der Sozialen Arbeit, flexibel, informiert und effektiv auf die Bedürfnisse von Einzelpersonen und Gemeinschaften zu reagieren.



Lösungen zum Quiz:

Antwort 1: Theorie, Antwort 2: Methode, Antwort 3: Theorie, Antwort 4: Methode,

Antwort 5: Theorie, Antwort 6: Methode, Antwort 7: Theorie, Antwort 8: Methode,

Antwort 9: Theorie, Antwort 10: Methode.

Der Theoriebegriff weiter gefasst

Aktuell wird der Theoriebegriff in der Sozialen Arbeit noch weiter gefasst:

- ✓ **Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit** (Der Gegenstand klärt warum, wer und wie, all das zusammen bezeichnet den Gegenstand.)
- ✓ **Relationierung von Theorie und Praxis** (Relationierung ist der Prozess, bei dem Theorie auf die Praxis angewandt wird und sich neues Wissen, das Professionswissen, generiert, das heißt wenn Sie als Sozialarbeiter Theorien auf die Praxis anwenden und den Nutzen verstehen.)
- ✓ **Analyse gesellschaftlicher Rahmenbedingungen**

- ✓ **Differenzierung in Soziale Probleme, Normalität und Abweichung**
- ✓ **Analyse von Institutionen**

Auf Basis dieser ersten Eingrenzungen lassen sich Bedeutung und Relevanz der Theorien besser einordnen.

Bedeutung und Relevanz der Theorien für die Praxis

Fragen Sie sich auch manchmal, ob es nicht schon genug komplizierte Gedanken gibt, die uns das Leben schwer machen? Und wer hat schon Zeit, sich mit all diesen akademischen Theorien auseinanderzusetzen, wenn wir echten Menschen helfen müssen?

Theorien der Sozialen Arbeit mögen zwar manchmal kompliziert klingen, aber sie haben ihren Platz und ihren Sinn für Ihre praktische Arbeit als Sozialarbeiter:

- ✓ Die Theorien der Sozialen Arbeit dienen als Fundament der vielseitigen und bedeutsamen Disziplin, die sich darauf konzentriert, das Wohl von Individuen, Gruppen und Gemeinschaften zu fördern.
- ✓ Sie bilden das intellektuelle Gerüst, auf dem Sie als Sozialarbeiter Ihre Arbeit aufbauen, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, soziale Probleme zu verstehen und Lösungen zu entwickeln.
- ✓ Diese Theorien sind das Ergebnis jahrzehntelanger Forschung, Reflexion und praktischer Anwendung in der Sozialen Arbeit.
- ✓ Sie haben ihren Ursprung in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, darunter Psychologie, Soziologie, Pädagogik und Anthropologie.
- ✓ Die Theorien der Sozialen Arbeit sind eine Antwort auf die ständig wachsenden und komplexen sozialen Herausforderungen, mit denen Gesellschaften konfrontiert sind.
- ✓ Die Bedeutung dieser Theorien liegt in ihrer Fähigkeit, Orientierung und Struktur in der Praxis zu bieten.
- ✓ Sie helfen Ihnen, das Verhalten und die Bedürfnisse von Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu verstehen.
- ✓ Sie dienen Ihnen als Leitfaden für die Planung von Interventionen und Strategien zur Verbesserung des Wohlbefindens und zur Förderung sozialer Gerechtigkeit.



Theorie und Praxis: ein Blick in die Vergangenheit

Die Entwicklung und Anwendung von Theorien in der Sozialen Arbeit sind eng mit der historischen Entwicklung und dem Aufstieg dieser Disziplin verbunden.

Innerhalb der historischen Entwicklung der Theorien der Sozialen Arbeit flossen zahlreiche Denkansätze ein. Die Anfänge der Theorien der Sozialen Arbeit reichen bis ins späte 19. und frühe 20. Jahrhundert zurück, als die Soziale Arbeit als eigenständige professionelle Disziplin entstand.

Während Jane Addams und Mary Ellen Richmond ihre Arbeit in den USA vorantrieben, entwickelte Alice Salomon, eine deutsche Sozialreformerin und Pionierin der Sozialarbeit, ihre eigene einflussreiche Vision für die Sozialarbeit in Deutschland. Diese Pionierinnen legten den Grundstein für die Theoriebildung, indem sie ihre Praxiserfahrungen dokumentierten und analysierten.

Kategorien von Theorien

Im Verlauf der Zeit haben verschiedene Denker, Forscher und Praktiker dazu beigetragen, Theorien zu entwickeln, die die Soziale Arbeit in unterschiedlichen Bereichen unterstützen. Leider existieren »die Theorien« der Sozialen Arbeit nicht, die Theorien lassen sich aber in verschiedene Kategorien einteilen:

- ✓ **Systemtheorien:** Diese Theorien betonen die Bedeutung des Verstehens von sozialen Problemen und Interventionen als Teile eines größeren sozialen Systems. Systemtheorien helfen, die Interaktionen und Auswirkungen von sozialen Veränderungen zu analysieren.
- ✓ **Ökologische Theorien:** Diese Ansätze konzentrieren sich auf die Wechselwirkungen zwischen Individuen und ihrer Umwelt. Sie betonen, wie ökologische Faktoren das Verhalten und die Lebenssituationen von Menschen beeinflussen.
- ✓ **Empowerment-Theorien:** Empowerment-Theorien legen den Fokus auf die Stärkung und Befähigung von Klienten, ihre eigenen Ressourcen zu mobilisieren und Veränderungen in ihrem Leben herbeizuführen. Diese Theorien betonen die Zusammenarbeit zwischen Sozialarbeitenden und Klienten.
- ✓ **Kritische Theorien:** Kritische Theorien hinterfragen bestehende soziale Strukturen und Machtverhältnisse. Sie fordern soziale Gerechtigkeit und setzen sich mit Ungleichheiten und Diskriminierung auseinander.

Praxisrelevante Funktionen von Theorien

Übergeordnet haben die Theorien der Sozialen Arbeit mehrere praxisrelevante Funktionen:

- ✓ **Analyse und Verständnis:** Sie helfen Sozialarbeitenden dabei, soziale Probleme und Herausforderungen zu analysieren und besser zu verstehen.
- ✓ **Orientierungshilfe:** Theorien bieten einen theoretischen Rahmen für die Entwicklung von Interventionen und Programmen.
- ✓ **Ethik und Werte:** Theorien ermöglichen eine kritische Reflexion über die ethischen und moralischen Aspekte der Praxis und dienen als Leitfaden für ethisches Handeln.
- ✓ **Evidenzbasierte (bewährte) Praxis:** Theorien spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung evidenzbasierter Ansätze in der Sozialen Arbeit, die auf Forschung und bewährten Methoden basieren.

Aktuelle Beispiele der Praxisanwendung von Theorien

- ✓ **Feministische Theorien**
 - **Gender Mainstreaming:** In der Sozialen Arbeit wird Gender Mainstreaming angewendet, um sicherzustellen, dass Geschlechterperspektiven in allen Programmen und Politiken berücksichtigt werden. Zum **Beispiel** die Integration von Geschlechteraspekten in die Jugendarbeit, um auf die speziellen Bedürfnisse von jungen Mädchen und Jungen einzugehen.
 - **Frauenspezifische Beratung:** In Einrichtungen der Sozialen Arbeit gibt es oft frauenspezifische **Beratungsangebote**, die auf feministischen Theorien basieren. Hier werden Frauen in schwierigen Lebenslagen unterstützt und ermutigt, sich gegen Geschlechterungleichheit und Gewalt zur Wehr zu setzen.
- ✓ **Systemtheorie**
 - **Familientherapie:** Systemtheoretische Ansätze werden in der Familientherapie verwendet, um die Interaktionen innerhalb von Familien zu analysieren. **Hierbei** werden familiäre Systeme betrachtet, um Veränderungen und Konflikte innerhalb der Familie besser zu verstehen und anzugehen.
 - **Fallmanagement:** In der Sozialen Arbeit werden systemische Ansätze im Fallmanagement eingesetzt, um die verschiedenen Einflussfaktoren, die das Leben eines Klienten beeinflussen, zu berücksichtigen. **Sozialarbeiter** betrachten die individuellen Bedürfnisse im Kontext des sozialen Systems, um passende Unterstützung zu bieten.
- ✓ **Soziale Gerechtigkeit**
 - **Armutsbekämpfung:** Die Soziale Arbeit engagiert sich in verschiedenen Initiativen zur Armutsbekämpfung. Dies kann die Verteilung von Ressourcen und Chancen in der Gesellschaft verbessern, um soziale Gerechtigkeit zu fördern.

- **Antidiskriminierungsarbeit:** Soziale Arbeit setzt sich für die Rechte von marginalisierten Gruppen ein, wie beispielsweise LGBTQ+-Personen, **ethnische** Minderheiten oder Menschen mit Behinderungen. Ziel ist es, Diskriminierung zu bekämpfen und soziale Gerechtigkeit zu fördern.

✓ Soziale Reformtheorien

- **Arbeitslosenunterstützung:** Soziale Reformtheorien haben zur Einführung von Arbeitslosenunterstützung und Sozialhilfeprogrammen beigetragen, um Menschen in wirtschaftlichen **Schwierigkeiten** zu unterstützen und das soziale Sicherheitsnetz zu stärken.
- **Gesundheitsreformen:** Die Soziale Arbeit hat dazu beigetragen, Gesundheitsreformen voranzutreiben, die den Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern und die Gesundheitschancen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen erhöhen.

✓ Pädagogische Theorien

- **Bildungskonzentrierte Soziale Arbeit:** Pädagogische Theorien werden angewendet, um Programme zur Förderung von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Dies **kann** die Entwicklung von Bildungsprogrammen zur sozialen Integration von Jugendlichen in Risikosituationen umfassen.
- **Erwachsenenbildung:** In der Erwachsenenbildung nutzt die Soziale Arbeit pädagogische Theorien, um Schulungs- und Fortbildungsprogramme für Erwachsene zu entwickeln, die ihre beruflichen Fähigkeiten verbessern oder sich persönlich weiterentwickeln möchten.

Soziale Arbeit, aber keine soziale Wissenschaft

Warum wird der Begriff Soziale Arbeit verwendet, wenn es eigentlich keine soziale Wissenschaft ist? Ist es so, als würden Sie Kuchen backen, ohne das Rezept zu kennen?

Sozialwissenschaftliche Theorien bilden das Fundament für das Verständnis der sozialen Strukturen, Dynamiken und Phänomene, die unsere Welt prägen. Diese Theorien bieten einen tiefen Einblick in die Funktionsweise von Gesellschaften, Kulturen und Gemeinschaften. Sie dienen als Leitfaden für die Analyse und Interpretation sozialer Prozesse und haben erhebliche Auswirkungen auf die Theorien und Praktiken der Sozialen Arbeit.

Die Beziehung zwischen Sozialer Arbeit und Sozialwissenschaft ist komplex und vielschichtig. Beide Disziplinen teilen viele gemeinsame Interessen, vor allem das Verständnis von Gesellschaft und sozialen Problemen und das Streben nach sozialer Gerechtigkeit. Dennoch haben sich im Laufe der Zeit Trennlinien zwischen ihnen entwickelt. Diese Trennung wird oft infrage gestellt und hat sowohl Befürworter als auch Kritiker.



Die historischen Wurzeln der Trennung zwischen Sozialer Arbeit und Sozialwissenschaft

Frühe Sozialarbeiter konzentrierten sich auf praktische Interventionen, um das Leben von benachteiligten Menschen zu verbessern. Diese Praxisorientierung führte dazu, dass Soziale Arbeit oft als angewandte Disziplin angesehen wurde, die sich auf konkrete Dienstleistungen konzentriert.

Sozialwissenschaft hingegen entstand als wissenschaftliche Disziplin zur Untersuchung von Gesellschaft und sozialen Phänomenen. Sie konzentrierte sich auf theoretische Analysen, empirische Forschung und die Entwicklung von Methoden zur Datenerhebung und -analyse. Sozialwissenschaftler strebten nach einem tieferen Verständnis sozialer Strukturen und Prozesse.

Es gibt mehrere Gründe, warum Soziale Arbeit und Sozialwissenschaft getrennte Wege gegangen sind:

- ✓ **Praxisorientierung versus Theorieorientierung:** Soziale Arbeit hat traditionell einen starken Fokus auf praktische Interventionen und die Arbeit mit Klientinnen und Klienten. Sozialwissenschaft hingegen betont die Entwicklung theoretischer Modelle und die wissenschaftliche Analyse sozialer Phänomene.
- ✓ **Berufliche Ausrichtung:** Soziale Arbeit ist oft als berufliche Disziplin konzipiert, die auf die Ausbildung von Fachkräften für die direkte Arbeit mit Menschen abzielt. Sozialwissenschaft bietet eine breitere akademische Perspektive und ermöglicht den Abschluss von Forschung und Lehre.
- ✓ **Finanzierung und Ressourcen:** In vielen Bildungseinrichtungen und Forschungseinrichtungen werden Ressourcen oft getrennt für Soziale Arbeit und Sozialwissenschaft zugewiesen, was zu einer institutionellen Trennung beiträgt.

Die Soziale Arbeit als eigenständige Profession und Disziplin ist eng mit sozialwissenschaftlichen Theorien verbunden. Sie basiert auf einem umfassenden Verständnis der sozialen Strukturen, Probleme und Herausforderungen, mit denen Individuen und Gemeinschaften konfrontiert sind. Sozialwissenschaftliche Theorien liefern die theoretische Grundlage, um die Bedürfnisse und Belange von Menschen in verschiedenen sozialen Kontexten zu verstehen und angemessene Interventionen zu entwickeln.

Vielleicht kommen Ihnen ein paar Theorien bekannt vor? In Grundzügen sind sie es auch, allerdings liegt der Fokus anders als in den bekannten Theorien. Sie finden Abgrenzungen und erweiterte Anwendungen, eventuell aber auch Denkanstöße für Erweiterungen Ihres Repertoires und Möglichkeiten traditionelle Theorien zu modifizieren.

Bezugswissenschaften: verwandt mit der Sozialen Arbeit

Warum fühlen sich Theorien der Sozialen Arbeit manchmal wie ein komplexes Puzzle an, zu dem verschiedene Disziplinen ihre Teile beisteuern? Die Antwort liegt in den Bezugswissenschaften, aber was sind diese Bezugswissenschaften überhaupt, und wie sind sie mit den Theorien der Sozialen Arbeit verbunden?

Bezugswissenschaften, auch als »verwandte Wissenschaften« oder »Nebenfächer« bezeichnet, sind Disziplinen, die in engem Zusammenhang mit einem Hauptfach stehen und zur Vertiefung des Verständnisses und zur Anwendung von Konzepten und Methoden aus diesem Hauptfach dienen. Für die Theorien der Sozialen Arbeit sind das Fachgebiete und Disziplinen, die dazu beitragen, ein umfassendes Verständnis der sozialen Phänomene, Herausforderungen und Interventionen zu entwickeln.



Sie können sich das ein wenig vorstellen wie eine Familie: Jede Wissenschaft ist wie ein Familienmitglied, das als Eltern, Geschwister und so weiter andere Wissenschaften als andere Verwandte hat. Letztlich gehören alle zur Familie.

Es gibt eine ganze Reihe von Gründen, warum man die Bezugswissenschaften bei den Theorien berücksichtigen sollte, zum Beispiel:

- ✓ **Interdisziplinarität:** Die Soziale Arbeit ist von Natur aus interdisziplinär. Sie greift auf Erkenntnisse und Methoden aus Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft, Pädagogik und vielen anderen Disziplinen zurück, um die komplexen sozialen Probleme zu verstehen und anzugehen.
- ✓ **Theoretische Fundierung:** Bezugswissenschaften bieten eine theoretische Grundlage für die Soziale Arbeit. Konzepte aus der Psychologie, wie zum Beispiel Entwicklungspsychologie oder klinische Psychologie, ermöglichen es, menschliches Verhalten und emotionale Reaktionen besser zu verstehen.
- ✓ **Methodenvielfalt:** Die Soziale Arbeit profitiert von einer breiten Palette von Forschungsmethoden und Interventionstechniken, die aus den Bezugswissenschaften stammen. Diese Vielfalt ermöglicht es, maßgeschneiderte Ansätze für die Unterstützung von Klienten zu entwickeln.
- ✓ **Praktische Anwendbarkeit:** Bezugswissenschaften bieten nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktische Werkzeuge und Modelle, die in der Sozialen Arbeit angewendet werden können, um positive Veränderungen bei Individuen und Gemeinschaften zu fördern.



Ein anschauliches Beispiel für die Bedeutung der Bezugswissenschaften ist die Anwendung von psychologischen Konzepten zur Unterstützung von Menschen mit Suchterkrankungen. In diesem Kontext können Theorien der Suchtentstehung und -bewältigung aus der Psychologie dazu beitragen, die Gründe für Suchtverhalten zu verstehen und effektive Interventionen zu entwickeln. Bezugswissenschaften ermöglichen es Ihnen, evidenzbasierte Therapieansätze wie die kognitive Verhaltenstherapie oder die motivationsfördernde Gesprächsführung in Ihre Arbeit zu integrieren, um Klienten bei der Überwindung ihrer Sucht zu unterstützen.

Mehr zu den Bezugswissenschaften finden Sie in Teil IV.